

Musik unterrichten unter den Bedingungen von Postdigitalität und KI

Spring School Musikpädagogik NRW vom 23.-27. Februar 2026 an der Hochschule für Musik Detmold

Die Spring School Musikpädagogik NRW 2026 an der Hochschule für Musik Detmold (23.–27. Februar 2026) widmet sich unter dem Thema *Musik unterrichten unter den Bedingungen von Postdigitalität und KI* aktuellen Entwicklungen und Perspektiven musikpädagogischen Handelns im Spannungsfeld technologischer, kultureller und didaktischer Transformation. Ziel der Veranstaltung ist es, Musiklehramtsstudierenden aller Schulformen aus Nordrhein-Westfalen einen Raum zu eröffnen, in dem sie sich aus unterrichtspraktischer, fachdidaktischer und forschender Sicht mit den Veränderungen musikpädagogischer Praxis in einer postdigitalen und zunehmend von KI geprägten Gegenwart auseinandersetzen können.

Musikunterricht vollzieht sich heute in einem postdigitalen Kontext, in dem analoge und digitale Praktiken untrennbar ineinander greifen. Zugleich gewinnen Themen wie Algorithmizität, Datafizierung und Künstliche Intelligenz an Relevanz. Sie stellen musikpädagogische Akteur*innen vor die Aufgabe, Fragen künstlerisch-ästhetischer Gestaltung mit einer kritisch-reflexiven Auseinandersetzung zu verbinden. Vor diesem Hintergrund versteht sich die Spring School als Forum für Austausch und gemeinsame Reflexion. In Workshops und Werkstattformaten begegnen sich Studierende und Workshopgebende aus den lehrkräftebildenden Musikhochschulen und Universitäten NRWs, um kreative und kritische Umgangsweisen mit KI-Tools, Musiktechnologien und hybriden Lernformen zu erproben und zu diskutieren. Dabei geht es u.a. um Fragen nach musikalischer Agency, ästhetischer Erfahrung, Teilhabe und Verantwortung sowie darum, wie Musikunterricht unter veränderten kulturellen und technologischen Bedingungen zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Für die teilnehmenden Studierenden besteht die Möglichkeit einer kostenfreien Unterkunft im Zeitraum der Spring School. Neben der inhaltlichen Arbeit ist es ein zentrales Anliegen der Veranstaltung, den Austausch unter den Studierenden unterschiedlicher Standorte zu fördern. Dafür organisiert die Fachschaft Lehramt Musik an der HfM Detmold gemeinsam mit den dortigen Lehrenden ein umfassendes Begleitprogramm.

Anmeldungen sind bis Ende Januar 2026 unter springschool@hfm-detmold.de möglich; die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 begrenzt.

	MONTAG	DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG		FREITAG,
Vormittags		Song-writing <i>Dr. Julia Ehninger (Uni Wuppertal)</i>	Musik-pädagogische Agency im digitalen Zeitalter <i>Dr. Chris Kattenbeck (Uni zu Köln)</i>	Musik-theorie mit digitalen Medien <i>Dr. Jan Duve (TU Dortmund)</i>	Plattformisierte musikalische und musik-pädagogische Praxis <i>Phillip Gosmann, Timo Neuhausen & Prof. Dr. Marc Godau (Uni Paderborn)</i>	Ethische Perspektiven auf genKI im Musik-unterricht <i>Dr. Andrea Bießmann (Uni Bielefeld)</i>	Sonifikation als postdigitale Musikpraxis <i>Dr. Maria Kallionpää (KreativInstitut OWL/ HfM Detmold)</i>	Präsen-tationen Evaluation & Abschluss
Nachmittags	Begrüßung <i>Team der HfM Detmold</i> Making and Teaching Music with AI <i>Jun.-Prof Dr. Lawrence Wilde (Uni Siegen)</i>							
Abends	Get together	Sozialer Abend des FSR		Jam Session		Soul Session		

Workshopbeschreibungen

Making and Teaching Music with AI

Jun.-Prof Dr. Lawrence Wilde (Universität Siegen)

This workshop focuses on practical and pedagogical approaches to making music with AI, using A/VA – *Your personal AI music generation assistant* tool in combination with the digital audio workstation Ableton Live as central tools. Through hands-on experimentation, short compositional tasks, and guided discussion, participants will explore workflows that connect AI-based music generation with editing, arranging, and pedagogical reflection in a DAW environment. The workshop addresses how AI can function as a creative partner and didactic resource, and how questions of creativity, authorship, and learning are negotiated when AI tools are integrated into music teaching and teacher education.

Songwriting

Dr. Julia Ehninger (Bergische Universität Wuppertal)

Der Workshop führt in vielfältige Songwriting-Strategien ein und verbindet künstlerische Praxis mit fachdidaktischer Reflexion. In mehreren kollaborativen Settings probieren wir analoge und digitale Zugänge aus, entwickeln gemeinsam Songideen und reflektieren, welche welche Möglichkeiten und Begrenzungen verschiedene Instrumente, Apps und KI-Tools bieten. Anschließend übertragen wir die Erfahrungen auf den Musikunterricht und diskutieren, wie Songwriting unter postdigitalen Bedingungen didaktisch sinnvoll gestaltet werden kann.

Musikpädagogische Agency im postdigitalen Zeitalter

Dr. Chris Kattenbeck (Universität zu Köln)

Eine algorithmisch kuratierte Playlist, ein mit einer DAW produzierter Song, ein von KI generiertes Musikvideo in deinem Newsfeed auf Social Media... Ausgehend von solchen Spuren erfahren wir im Workshop unsere Verstrickung in eine nicht vollständig kontrollierbare und nur begrenzt einsehbare (post-)digitale Wirklichkeit; und erkunden mithilfe kartierender Verfahren, ästhetischer Experimente und gemeinsamer Reflexionen, wie wirksames (musikpädagogisches) Handeln dennoch möglich bleibt und welche Formen von Aufmerksamkeit, Sensibilität und Verantwortungsbereitschaft hierfür notwendig erscheinen. Offenheit und Freude am gemeinsamen Spekulieren sind ausdrücklich erwünscht!

Musiktheorie mit digitalen Medien

Dr. Jan Duve (Technische Universität Dortmund)

Im Rahmen dieses Workshops sollen digitale Lernumgebungen zu musiktheoretischen Inhalten für allgemeinbildenden Musikunterricht vorgestellt, diskutiert und erprobt werden. Ausgehend von aktuellen Befunden der musikpädagogischen Unterrichtsentwicklungsforschung werden zentrale Herausforderungen des Musiktheorieunterrichts skizziert und didaktische Potenziale digitaler Werkzeuge diskutiert. Anhand praxisnaher Beispiele mit GarageBand, Soundtrap und weiteren Anwendungen werden adaptive, kreative und schülerorientierte Vermittlungsformen entwickelt.

Lass einen Like für den Algorithmus da: Plattformisierte musikalische und musikpädagogische Praxis

Phillip Gosmann, Timo Neuhausen, Prof. Dr. Marc Godau (Universität Paderborn)

Die Art, wie wir Musik machen, lernen und erleben, hat sich seit der Jahrtausendwende radikal verändert. Vor allem Digital Audio Workstations, Social-Media- und Streaming-Plattformen spielen eine wichtige Rolle im Alltag vieler Musiker:innen und Pädagog:innen. In diesem ganztägigen Workshop erproben und reflektieren wir einige damit verbundene Entwicklungen:

- Vom Werk zum Sample: Wir nehmen Musikmachen in den Blick, bei dem mit voraufgezeichnetem Material gearbeitet wird. Beispiele sind Sampling und die Arbeit mit Loops.
- Von der Bühne ins Video: Auf Plattformen wie TikTok oder YouTube entstehen musikalische Praktiken, die nur in Videoform aufgeführt werden können. Beispiele sind die #openversechallenge oder Virtual Ensembles.
- Vom Klassenzimmer zu Instagram: Das Berufsfeld von Musikpädagog:innen wird durch Social-Media-Plattformen erweitert. Beispiele sind musiktheoretische Quizze auf TikTok oder Instagram, die Erklärung von Spiel-/Gesangstechniken in Form von Songs und Ein-Personen-Kammerspiele in Kurvideoformat.

Insgesamt nähern wir uns an diesem Tag also Musikmachen und -lernen unter Bedingungen postdigitaler Kultur und nehmen dabei insbesondere die Mitwirkung von Technologien in den Blick.

Sounds fair? Ethische Perspektiven auf generative KI im Musikunterricht

Dr. Andrea Bießmann (Universität Bielefeld)

Im Workshop werden Fragen zur gesellschaftlichen Wirkung von generativer KI im Bereich der Musik diskutiert, reflektiert und auf ihre Bedeutung für den Musikunterricht hin geprüft. Im Zentrum stehen dabei soziale, ökologische und ökonomische Aspekte – Themen wie Ressourcenverbrauch, Bias, Daten-Fairness und der Einfluss auf künstlerische Praxen und Identitäten werden ebenso thematisiert wie Chancen für Lernende im Musikunterricht. Im praxisorientierten Teil erproben die Teilnehmenden verschiedene KI-Tools und entwickeln eigene Kriterien sowie Unterrichtsmodelle, die einen reflektierten, verantwortungsbewussten Umgang mit generativer KI im Musikunterricht vorsehen.

Sonifikation als postdigitale Musikpraxis

Dr. Maria Kallionpää (KreativInstitut OWL/ Hochschule für Musik Detmold)

Workshopbeschreibung folgt